

31.2487

Harmonie²

Die

Harmonie

zu

Speyer.

Am Sylvester - Abende 1827.

Eine Stimme:

Laß't ein Lebewohl uns sagen
Dieses Jahr's entschwundnen Tagen,
Und, statt über sie zu klagen,
Freu'n wir uns, daß wir noch sind.

Chor:

Ach, kaum war es auszuhalten
In der Zeit verworr'nem Drang!
Mancher Stirne grub er Falten,
Machte selbst dem Frohsinn bang.



31.2487

E i n e S t i m m e :

Die nach Licht und Wahrheit trachten,
Sollte Finsterniß umnachten?!
Und die Welt in Fesseln schmachten,
Die sich sehnte, frey zu seyn?!

C h o r :

Lügner sind es, die behaupten,
Ein Verdienst um Menschheit sey,
Blinden Irrwahn zu erneuern,
Und ihr Heil — die Slaveren.

E i n e S t i m m e :

O drum preist Ihn mit Entzücken,
Der nicht, Geister zu erdrücken,
Der, zu segnen, zu beglücken,
Glänzt auf Bayerns Königsthron!

C h o r :

Heil sey **Ludwig**, dem **Bayer**!
Wo Sein Name wiederhallt,
Athmet Alles leichter, freyer,
Blüht in freundlicher Gestalt.

E i n e S t i m m e :

Gleich dem Fels in wilden Stürmen,
Wird Er Licht und Recht umschirmen,
Mag sich Ihm entgegenthürmen
Selbstsucht, Troß, und Leidenschaft.

C h o r :

Herzlich soll von Bayerns Söhnen,
Die Ihm Blut und Leben weih'n,
Ihm ein: Lebe hoch! ertönen
Auch am Rheb: umfränzten Rhein.

E i n e S t i m m e :

Jede Noth wird Er bezwingen,
Muthig hin zum Ziele dringen,
Eine beß're Zeit uns bringen,
Lösen, was die Hände band.

C h o r :

Jubelt, daß die Wände beben,
Daß man's höre, fern, wie nah:
Drey mal hoch soll **Ludwig** leben!
Drey mal hoch **Bavaria**!



3

Ich bin ein armer Mann

und habe keine Freunde

die mich unterstützen

und mich erheitern

Ich bin ein armer Mann

und habe keine Freunde

die mich unterstützen

und mich erheitern

Ich bin ein armer Mann

und habe keine Freunde

die mich unterstützen

und mich erheitern

Ich bin ein armer Mann

und habe keine Freunde

die mich unterstützen

und mich erheitern

Ich bin ein armer Mann

und habe keine Freunde

die mich unterstützen

und mich erheitern

